



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Eröffnungsgottesdienst HTL

14.09.1989

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.43

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26563](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26563)

Eröffnungsgottesdienst HTL , 14. 9. 1989 , Petrus Canisius , ,8.00 h

Homilie zu Mt 5, 3 - 16 (Seligpreisungen)
Jes 61 , 1 - 6

Wenn ich heute eingeladen bin , ein paar Worte vor einer HTL zu sprechen , dann bin ich mir bewußt , daß hier eine etwas andere Atmosphäre gegeben ist als bei einer der anderen höheren Schulen . Warum ? Es sind doch überall dieselben Menschen , mit denselben Problemen , und ungefähr dem gleichen Ablauf des Schulalltags wie überall ! Der Unterschied liegt m. E. darin , daß hier ein großes Team von Lehrern und Schülern nicht nur ein Wissen erarbeitet , sondern ganz konkret darauf aus ist zu lehren und zu lernen , wie man die zukünftige Welt bauen soll , ganz gleich , ob es sich nun um die Verbauung von Wildbächen oder die Errichtung von Wohnungen , die Konstruktion von Brücken oder das Design von Möbeln , oder den Umgang mit Holz und Farbe , Stahlbeton oder Künstlermeißel , Handwerk oder Kunsthandwerk oder Kunst handelt . Eines verbindet Euch alle: Ihr lernt , eine Welt , eine konkrete , sichtbare , bewohnbare Erde zu entwerfen , und sie schöner , zweckmäßiger , wohlicher , sicherer , gefahrloser , umweltfreundlicher , menschlicher zu gestalten .

Das ist , was mich ein wenig den Atem anhalten läßt , wenn ich Euch anschau . Denn damit hat Euch die Vorsehung Gottes auf eine Fährte gesetzt , die man weiterverfolgen muß , weil sie eine noch größere Dimension hat . Eine menschliche Welt ? Sie besteht nicht nur aus Wohnkomfort , Einfamilienhaus , Flüsterbeton und einem höheren Umweltbewußtsein , so wichtig das alles ist . Aber wenn ich an das Gespräch denke , das ich eben mit einem Mann geführt habe , der eine Traumvilla hat , aber dem die Frau mit einem anderen davon ist - zur Selbstverwirklichung , wie sie sagt - und er ist jetzt mit den Kindern dann nützt der Swimmingpool nicht viel , und die prachtvolle Gartengestaltung . Auf einmal hat diese materiell bestgepflegte Welt gar keinen Glanz mehr . Wir brauchen als Menschen unsichtbare Wildbachverbauungen , in uns , gegen ungebremste Egoismen und Leidenschaften und Verrücktheiten und Dummheiten . . . Wir brauchen Tunnels , die das Dunkel der Traurigkeit und der Depression durchstoßen , so daß man am Ende doch immer wieder nach der letzten Kurve das näherkommende Licht sieht . Wir brauchen Heimstätten bei einem Menschen , mit dem man sich gut versteht und den man gern hat , und wir brauchen soviel Kultur unserer Gefühle und unserer Sexualität , daß man halt eine derartige Beziehung aufbauen kann und nicht zerstört . Wir brauchen warme Farben in unserem Wesen , die Herzlichkeit ausstrahlen , und wir brauchen kühne Brücken , die sich über die Abgründe der menschlichen Armseligkeit schwingen , wo sie ihr festes Widerlager auf dem Fels der Ewigkeit haben .

Von diesen Wildbachverbauungen , von diesen Tunnels des Durchhaltens , von diesen Farben der Herzlichkeit und der Liebe , von diesen kühnen Brücken der Hoffnung sprechen die Texte des Isaias , spricht Christus auf dem Berg in den acht Seligkeiten . Und das ist die andere Dimension , die zum Bau der Welt dazukommen muß , sonst nützt uns alle technische Perfektion gar nicht viel . Und darum ist ein Gottesdienst am Beginn des Schuljahres einer HTL keineswegs eine künstlich aufgeklebte Sache , in diesem Beten und Singen und Hören und Nachdenken schwingt sich ein Anliegen von der Erde zum Himmel hinauf : Herr , laß mein Leben gelingen - ich weiß , daß es nicht selbstverständlich ist - soviel hat jeder von euch , auch der jüngste , schon mitbekommen . . . Herr laß uns einen Beitrag zu einer menschlicheren Welt leisten , gewiß , auch mit unserem Können , das wir uns erwerben , aber auch mit unserem Menschsein , mit unserem Bemühen und Ringen , mit unserem Bemühen und Ringen um den Glauben , um tragende Überzeugungen .

Und ich weiß nicht , ob ich Euch jetzt richtig ansprechen konnte , ich bin halt doch 68 Jahre alt und bin mir nicht so sicher , ob ich eure Wellenlänge erwische . Aber ich muß Euch sagen : Ich spüre heut ebei so vielen jungen Menschen dieses Ja und diesen Willen zu einer besseren , menschlicheren Welt , ihr liegt besser in den Startlöchern , als wir seinerzeit gelegen sind .

Wie ich Matura gemacht habe , war ich siebzehn Jahre alt . Und Maturareise hats natürlich keien gegeben , ich bin mit dem Radl zum Sonneburgerhof hinaufgefahren , und hab noch einmal auf Innsbruck hinuntergeschaut - zwei Tage später war ich schon in Uniform . Und damals war die Stadt wirklich noch ziemlich voll von dummer Begeisterung , und es ist eine Welt voller Härte , Brutalität und Krieg heraufgezogen , und wenige Jahre später lag dieses Innsbruck in Bombentrümmern und der Rausch des Fanatismus war vorbei ,

Und übriggeblieben ist nur Blut , Dreck , Zerstörung und Tod. Nein , Ihr seid unter einem besseren Stern geboren , Und Ihr habt auch mehr Gespür für das , was man eine menschlichere Welt nennt, oder was man einmal sehr treffend die "Zivilisation der Liebe" genannt hat, *was die es sei der Berg predigt*

Und jetzt wißt Ihr, wofür ich in dieser heiligen Messe bete , und weches Gelingen in Schuljahr und Zukunft , und im Heute und Morgen wünsche . Der Herr gebe Euch seinen Segen dazu . Amen .